

# Inhalt

Vorwort .....	9
1. Einleitung .....	11
<b>TEIL I</b>	
<b>Frauen indiger Herkunft – Marginalisierung und Widerstand</b>	
2. Wie der Begriff <i>indigen</i> verstanden werden kann .....	37
2.1 Zur (Un-)möglichkeit des Begriffs <i>indigen</i> oder Probleme der Definitionsmacht .....	37
2.2 Zur Genese des Begriffs <i>indigen</i> – Benennungen ‚der Anderen‘ im Spiegel der mexikanischen Geschichtsschreibung .....	42
2.3 Zum Konzept der <i>comunalidad</i> als widerständige Essenz des ‚Indigenen‘ .....	54
2.4 Zusammenfassung .....	62
3. Indigenität an den Universitäten .....	63
3.1 Epistemischer Ungehorsam, Interkulturalität und staatliche Bildungspolitik .....	63
3.2 Wer ist indigen? Alltagskonstruktionen an den Universitäten .....	76
3.3 Zusammenfassung .....	86
4. Ver-Anderungen von Frauen indiger Herkunft – Heterostereotype aus der Vergangenheit und Gegenwart Mexikos .....	89
4.1 Die Rechtlose .....	90
4.2 Die Verräterin .....	93
4.3 Die Demütige .....	98
4.4 Die Elende .....	103
4.5 Die Traditionelle .....	107
4.6 Zusammenfassung .....	115
5. Politische Stimmen von Akteurinnen indiger Herkunft .....	119
5.1 <i>Testimonios</i> -Selbstzeugnisse .....	121
5.1.1 Domitilia Barrios de Chúngara – „Ich bin nur eine Frau aus dem Volk“ .....	122
5.1.2 Rigoberta Menchú Tum – „Es steckt im Blut, im Gedächtnis, im Universum“ .....	124
5.2 Zapatistin Esther – „Ich bin indigen und ich bin eine Frau“ .....	129
5.3 Zusammenfassung .....	135

## Teil II

### Zum Verhältnis von Subjekt, Identität und Biographie

<b>6. Subjekt und Identität im Spannungsfeld von Autonomie und Verbundenheit .....</b>	<b>139</b>
6.1 Zum ‚Subjekt‘ als Problemfall – Fragen und Antworten aus Sicht der <i>Cultural Studies</i> .....	140
6.1.1 Was kommt nach dem ‚Tod des Subjekts‘? .....	140
6.1.2 Welches Subjekt erlebt wie den globalisierten Alltag? ....	145
6.2 Zur Konzeption von ‚Subjekt‘ und ‚Identität‘ nach Stuart Hall .....	151
6.2.1 Diskurstheoretische Prämissen: Individuum, Subjekt, Diskurs .....	151
6.2.2 Artikulationen als Ausdruck von Autonomie und Verbundenheit .....	152
6.2.3 Artikulationen als ‚Identitäten‘ .....	157
6.3 Konzeptionen von Andersheiten oder ‚Anders anders-Sein‘ ....	160
6.4 Zusammenfassung .....	168
<b>7. Biographieforschung im postkolonialen Kontext .....</b>	<b>173</b>
7.1 Prämissen der Biographieforschung .....	173
7.1.1 Verortung der Biographieforschung .....	173
7.1.2 Subjekt und Identität in der Biographieforschung .....	175
7.1.3 <i>Doing Biography</i> – Autobiographisches Erzählen als sozialer Konstruktionsprozess .....	179
7.2 Biographieforschung im postkolonialen Kontext – zum Verhältnis von Forscherin und Erforschte .....	184
7.2.1 Irritationen und Normalitäten .....	185
7.2.2 Zur Interviewsituation .....	188
7.2.3 Übersetzungsproblematiken .....	190
7.3 Zusammenfassung .....	192
<b>8. Methodisches Vorgehen .....</b>	<b>195</b>
8.1 Rekrutierung der Interviewpartnerinnen .....	195
8.2 Kontext: Stipendiumsprojekt im Frauenhaus .....	197
8.3 Durchführung des narrativ-autobiographischen Interviews ....	203
8.4 Methodisches Repertoire der Datenanalyse .....	209
8.4.1 Biographische Datenanalyse .....	209
8.4.2 Transkription, Anonymisierung und Übersetzung .....	210
8.4.3 Mehrperspektivische Sequenzanalyse .....	211
8.4.4 Thematische Feldanalyse der Haupterzählung .....	216
8.4.5 Triangulation der Feinanalysen – Hermeneutische Dialog-, Positionierungs- und Intersektionalitätsanalyse .....	218
8.5 Zusammenfassung .....	224

## Teil III

### Lebenslaufgestützte Artikulationen –Auswertungsergebnisse

<b>9. Sandra – „Mein Leben ist wie eine Piñata“ .....</b>	<b>227</b>
9.1 Lebensdaten.....	227
9.2 Selbst- und Fremdpositionierungen in der Interaktion .....	228
9.3 Bedeutsame Erzähllinien der Haupterzählung(en) .....	231
9.3.1 Interpretation der ersten Haupterzählung.....	231
9.3.2 Interpretation der zweiten Haupterzählung.....	234
9.4 Identifikation mit der Familie.....	242
9.4.1 Einheit als Familienregel .....	242
9.4.2 Sandras Beziehung zur Mutter auf der Folie katholischer Wertediskurse .....	247
9.4.3 Positionierung auf der Differenzlinie ‚arm/reich‘ .....	253
9.5 Identifikation mit ‚Männerrechten‘ .....	258
9.5.1 Fußball und Sprachverhalten .....	258
9.5.2 Beziehungs- und Sexualverhalten.....	262
9.6 Sandra im Spannungsfeld von Autonomie und Verbundenheit – Begehrten, Schuld und Subversion .....	271
<b>10. Regina – „Das, was ich nun mache, werd ich eben so     machen“ .....</b>	<b>277</b>
10.1 Lebensdaten.....	277
10.2 Selbst- und Fremdpositionierungen in der Interaktion .....	278
10.3 Bedeutsame Erzähllinien der Haupterzählung .....	281
10.4 Identifikation mit der Familie.....	289
10.4.1 Lernen als Familienauftrag .....	289
10.4.2 Bildungswege oder „Vielleicht, weil ich nicht mehr gehen will“.....	295
10.5 Identifikation mit Bildungsrechten.....	303
10.5.1 Antworten auf Diskriminierung oder „Ich lache über sie“.....	303
10.5.2 Transformationsprozesse oder „Ein bisschen rauszugehen aus diesem Kreis“ .....	308
10.5.3 Expertinnenstatus oder „Wie eine Begleiterin“ .....	312
10.6 Regina im Spannungsfeld von Autonomie und Verbundenheit – Widerstand, Enge und Ausbruch.....	316
<b>11. Zoë – „Dann muss ich stärker sein“ .....</b>	<b>321</b>
11.1 Lebensdaten.....	321
11.2 Selbst- und Fremdpositionierungen in der Interaktion .....	321
11.3 Bedeutsame Erzähllinien der Haupterzählungen.....	324
11.3.1 Interpretation der ersten Haupterzählung.....	324
11.3.2 Ein Jahr später „Eine Zeit vieler Wahrheiten, neuer Erkenntnisse“ .....	330

11.4 Identifikation mit der Familie.....	333
11.4.1 Trauer und Identifikation oder „Er war mein Held.“.....	333
11.4.2 Unabhängigkeit und Loyalität – „Immer wird sie meine Mutter sein.“ .....	342
11.5 Identifikation mit dem Recht auf Andersartigkeit.....	356
11.5.1 Identifikation mit der Herkunft oder „Dem nah sein, was meins ist“ .....	356
11.5.2 Aus- und Abgrenzungen an der Universität oder „Dieser Wechsel in eine andere Welt“ .....	366
11.6 Zoë im Spannungsfeld von Autonomie und Verbundenheit – Selbstbehauptung, Rebellion und Anders-Sein .....	375
<b>12. Abschlussreflexionen.....</b>	<b>379</b>
12.1 Reflexion der Biographieforschung im postkolonialen Kontext .....	379
12.2 Reflexion der lebenslaufgestützten Artikulationen im kontrastierenden Vergleich – Bedeutsamkeiten, Strategien und Handlungsfähigkeiten .....	384
12.3 Rückbezug zum Forschungsstand oder „Anders_anders-Sein‘ und Familie .....	399
<b>13. Literaturverzeichnis .....</b>	<b>409</b>
<b>14. Transkriptionszeichen .....</b>	<b>444</b>